

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Stundenzahl für jede Klasse						Gesamtzahl der Stunden für jedes Fach
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion kath.	2		2	2	2	3	11
evang.			2		2		4
israel.	2			2			4
Deutsch	3	3	3	4	4	4	21
Französisch	5	5	6	8	8	8	40
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Geographie .	4	4	4	4	3	3	22
Rechnen und Mathematik . .	5	5	5	5	5	4	29
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Naturlehre	3	1	—	—	—	—	6
	2						
Schreiben	—	—	—	1		3	6
				2			
Zeichnen	2		2		2	2	8
Gesang	2						2
Turnen	3						3
Summa	35	35	35	35	35	34	182
Fakultatives Latein				5	5	5	15
							197

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

N ^o .	Namen und amtl. Charakter der Lehrer.	Ordinarius	I	II	III	IV	V	VI	Correcturen	Stunden-zahl
1	Röhr Rektor	I	Englisch 4 Deutsch 3	Französ. 5	Gesch. 2		Gesch. 1	Gesch. 1	3	16
2	Ehlen 1. ordentl. Lehrer	III	Französ. 5	Englisch 4	Französ. 6 Englisch 5	Gesch. 2			4	22
3	Bumiller 2. ordentl. Lehrer	IV	kathol. Religion 2		Religion 2	Französ. 8 Religion 2	Fakult. Latein. 5 Religion 2	Religion 3	2	24
4	Hünemann 3. ordentl. Lehrer	II	Mathem. 5 Naturl. 3	Mathem. 5 Chemie 1 Physik 2 Naturb. 2	Math. 4 Rechnen 1				3	23
5	Plathner komm. Lehrer		Gesch. und Geogr. 4	Gesch. und Geogr. 4 Deutsch 3	Geogr. 2	Deutsch 4 Fakult. Latein 5			3	22
6	Schmid Volontär				Deutsch 3			Fakult. Latein 5	2	8
	Eisele Elementarlehrer	VI					Deutsch 4 Französ. 8	Deutsch 4 Französ. 8	4	24
7	Lörch Elementar- und technisch. Lehrer	V			Naturb. 3	Geogr. 2 Mathem. 3 Rechnen 2 Naturb. 3	Naturb. 3 Geogr. 2	Naturb. 2 Geogr. 2 Schreib. 3	1	25
8	Rebholz Elementar- und technisch. Lehrer		Zeichnen 2		Zeichnen 2		Zeichnen 2 Schreib. 1 Rechn. 5 Schreiben 2		2	25
			Gesang 2 Turnen 3							
9	Damm ev. Stadtpfarrer				evangel. Religion 2		evangel. Religion 2			4
10	Levi israel. Lehrer		israel. Religion 2			israel. Religion 2				4
	S u m m a		35	35	35	35	35	34	24	197

3. Übersicht über die während der abgelaufenen Berichtsperiode durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Ordinarius der Rektor.

1. Kath. Religion. Lehrbücher: Dreher, Leitfaden der kath. Religion und Abriss der Kirchengeschichte von demselben. Glaubenslehre, Repetition der Sittenlehre; Kirchengeschichte von Papst Bonifaz VIII bis jetzt.

2 Stunden. Bumiller.

2. Deutsch. Aus Linnig's Lesebuch wurden gelesen und erklärt: Stücke aus dem III. und IV. Abschnitt: Bilder zur Kultur und Geschichte des deutschen Volkes und geographische und naturgeschichtliche Bilder. Schwierigere Balladen und lyrische Gedichte wurden wiederholt. Gelesen wurden ferner einzelne Gedichte von Göthe, Schiller, Uhland, Rückert, Geibel, Freiligrath, Körner, Schenkendorf etc. Eingehend besprochen wurden Göthes Hermann und Dorothea, sowie Schillers Maria Stuart. An die Lektüre schlossen sich Mitteilungen über die Lebensverhältnisse und Werke der Verfasser, über Dichtungsarten und Dichtungsformen, wie auch Übungen im Memorieren, Deklamieren und Disponieren. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz zur Korrektur eingereicht.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1) Warum haben die Römer Deutschland nicht dauernd erobern können? 2) Ist Volksstimme Gottesstimme? Nachzuweisen an Schillers Kampf mit dem Drachen. 3) Auch der Krieg hat sein Gutes. 4) Die Segnungen des Ackerbaus nach Schillers Eleusischem Fest (Klassenarbeit). 5) Gedankengang des Gedichtes: Der Tod des Tiberius von Geibel. 6) Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 7) Die Örtlichkeiten in Göthes: Hermann und Dorothea. 8) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 9) Haben wir ein Recht, von der guten alten Zeit zu sprechen? 10) Über den Nutzen der Wälder (Abiturientenarbeit Ostern). 11) Kenntnisse sind der beste Reichtum. (Abiturientenarbeit Herbst).

3 Stunden. Der Rektor.

3. Französisch. Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik. Das Fürwort, Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen; Lektion 70—79; schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsstücke; Repetition der systematischen Grammatik von Plötz, alle 3 Wochen abwechselnd eine Klassenarbeit und ein Pensum; wöchentliche Extemporalien. Lektüre: Le Diplomate von Scribe, fünf Erzählungen aus Au coin du feu von Souvestre.

5 Stunden. Ehlen.

4. Englisch. Aus Gesenius II wurden die Adverbien, Verben und einige Konjunktionen durchgenommen, die Übungssätze und Stücke teils mündlich, teils schriftlich übersetzt. Alle 3 Wochen wurde eine Arbeit, Diktat oder Extemporale zur Korrektur eingereicht. Gelesen wurden: Washington Irving's Tales of the Alhambra mit Auswahl.

4 Stunden. Der Rektor.

5. Geschichte. Lehrbuch: Grundriß der deutschen Geschichte von Pütz. Die Zeit von 1789 bis 1871. Ausführliche Repetition der alten und mittleren Geschichte. 3 St. Plathner.

6. Geographie. Lehrbuch: Kleine Schulgeographie von Seydlitz. Östreich-Ungarn und Rumänien. Nord-Nordwest- und Osteuropa. Amerika und Australien. Repetition der gesamten Geographie, besonders des deutschen Reiches. Kartenzeichnen. 1 St. Plathner.

7. Mathematik. Lehrbücher: Heiß, Algebra, Koppe, Planimetrie, Focke und Kraß, Stereometrie.

a. Algebra. Gleichungen vom zweiten Grade nebst Anwendungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — b. Planimetrie. Verhältnisse und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Ausmessung des Kreises, Ähnlichkeitspunkte, harmonische Teilung. Übungsaufgaben. — c. Stereometrie. — d. Trigonometrische Aufgaben. 5 St. Hünermann.

Mathematische Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung Ostern 1887.

1) Jemand hat ein Kapital zu einem gewissen Zinsfuß ausgeliehen. Würde er 1000 \mathcal{M} weniger um 1% höher ausleihen, so würde er dieselben Zinsen erhalten. Wäre dagegen der Zinsfuß um 1% niedriger, so müßte er 1500 \mathcal{M} mehr ausleihen, um dieselben Zinsen zu erzielen. Wieviel \mathcal{M} hat er ausgeliehen und zu welchem Zinsfuß?

2) Aus der Gleichung

$$\left(\sqrt[4]{\frac{x-5}{a}} \right)^{9x-20} = \frac{a}{a} \frac{13}{3x}$$

den Wert für x zu bestimmen.

3) In einem Dreieck ist die Differenz zweier Seiten $b-c = 4,012$ und die beiden zugehörigen Höhen $h_b = 17,612$, $h_c = 20,967$ gegeben; die Seiten und Winkel sollen berechnet werden.

4) Ein Dreieck zu construieren aus dem Radius des umschriebenen Kreises, einem Winkel und der Halbierungstransversale einer der beiden Seiten, welche den Winkel einschließen.

Mathematische Aufgaben für das Abiturienten-Examen Herbst 1887.

1) Jemand soll 10000 Mark bezahlen, nämlich 4500 Mark nach 4 Monaten; 3000 Mark nach 8 Monaten und 2500 Mark nach 14 Monaten. Er kommt mit seinem Gläubiger überein, diese Summen in 2 Terminen, jedesmal die Hälfte der ganzen Schuldsomme, zu bezahlen und zwar so, daß der zweite Termin um 2 Monate länger ist als der erste. Nach welcher Zeit muß der erste Termin angesetzt werden?

2) Das Anrecht auf eine jährliche Rente von 1200 Mark, welche 15 Jahre lang zu Ende jedes Jahres gezahlt werden sollte, wird gegen eine einmalige Zahlung abgetreten, welche nach 5 Jahren zu leisten ist. Wie groß ist diese Zahlung, wenn $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen gerechnet werden?

3) Der Flächeninhalt eines Dreiecks beträgt $540 \square$ Meter; ein Winkel desselben ist $\alpha = 41^{\circ}2'$, ein anderer $\beta = 65^{\circ}0'3''$. Wie groß sind die Seiten des Dreiecks?

4) Mit gegebenem Radius ρ einen Kreis zu beschreiben, welcher einen gegebenen Kreis berührt und einen zweiten gegebenen Kreis unter einem gegebenen Winkel α schneidet.

8. Naturlehre. Lehrbücher: Koppe, Physik, Lorscheid, Chemie.

a) Physik 3 Stunden, davon 2 Stunden mit II combinirt. Magnetismus. Electricität. Die Grundlehren des Gleichgewichtes und der Bewegung. Einiges aus der Lehre vom Schall und Licht.

b) Chemie. Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Die Krystallformen und wichtigsten Mineralien.

c) Mathematische Geographie.

5 St. Hünermann.

Secunda. Ordinarius: Hünermann.

1. Religionslehre mit Prima combinirt. Siehe diese.

2. Deutsch: Lehrbuch wie in Prima. Lektüre prosaischer und poetischer Musterstücke. Lektüre von Schillers Wilhelm Tell. Memorier- und Deklamierübungen. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Die Vorboten des Winters. 2. Charakteristik des Tauchers, nach dem Gedichte von Schiller. 3. Nutzen und Schaden der Eisenbahnen. 4. Der Kampf mit dem Drachen, nach der Verteidigungsrede des Ritters (Klassenarbeit). 5. Die Vaterlandsliebe. 6. Not entwickelt Kraft. 7. Disposition und Inhaltsangabe der III. Scene des III. Aufzuges von Schillers Tell (Klassenarbeit). 8. Hannibal und Napoleon, eine Parallele. 9. Worin ist das höchste Glück zu suchen? im Anschluß an Göthes „Schatzgräber“. 10. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 11. In welchen Beziehungen steht die Glocke zum Menschenleben? 12. Die Folgen der Kreuzzüge.

3 St. Plathner.

3. Französisch. Lehrbuch wie in Prima. Gebrauch der Zeiten und Moden. Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs, Lection 46—70. Die Übungsstücke wurden teils mündlich, teils schriftlich übersetzt. Alle 14 Tage wurde ein Extemporale oder Diktat zur Korrektur eingereicht. Gelesen wurde Erckmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit. An die Lektüre schlossen sich Sprechübungen. 5 St. Der Rektor.

4. Englisch. Lehrbuch wie in Prima. Wiederholung der Formenlehre; Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs und Zahlworts; die wichtigsten Synonymen; schriftliche und mündliche Übersetzung der meisten Übungsstücke; alle 14 Tage abwechselnd eine Klassenarbeit und ein Pensum. Lektüre von Marryat's Settlers in Canada, Kap. 32 bis zum Schluß. 4 St. Ehlen.

5. Geschichte: Lehrbuch wie in Prima. Die Zeit von 1648 bis 1871 mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte. Repetitionen aus der alten und mittleren Geschichte. 2 St. Plathner.

6. Geographie: Lehrbuch wie in Prima. Östreich-Ungarn und Rumänien. Nord- Nordwest- und Osteuropa. Amerika und Australien. Repetition der Geographie Deutschlands. Kartenzeichnen. 2 St. Plathner.

7. Mathematik. Lehrbücher: Heiss, Algebra; Koppe, Planimetrie.

a) Algebra: Proportionen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten.

b) Planimetrie: Proportionalität der Linien, welche von parallelen Linien durchschnitten werden. Von der Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionen zwischen Linien in und am Kreise. Der goldene Schnitt. Das regelmäßige Zehneck. Übungsaufgaben.

c) Trigonometrie: die trigonometrischen Funktionen und ihre Anwendung zur Berechnung der Dreiecke. 5 St. Hünermann.

8. Naturlehre: Lehrbuch wie in Prima.

a) Physik (2 Stunden mit Prima combinirt). Magnetismus. Electricität. Einiges aus der Lehre vom Schall und Licht.

b) Chemie: Die Metalloide nebst ihren wichtigsten Verbindungen.

3 St. Hünermann.

9. Naturbeschreibung: Lehrbuch Schilling.

a) Zoologie: die Insekten. b) Botanik: Anatomie und Physiologie der Pflanze. c) Organisation des Menschen.

Tertia. Ordinarius: Ehlen.

1. Kath. Religionslehre. Lehrbücher: Diözesan-Katechismus und biblische Geschichte von Schuster-Mey. Repetition des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung der früher übergangenen, mit Sternchen versehenen Fragen; Apostelgeschichte. Das Wichtigste vom Kirchenjahr. 2 St. Bumiller.

2. Deutsch. Grammatik: Wiederholung des früheren Lehrpensums. Der zusammengezogene, zusammengesetzte und verkürzte Satz. Interpunktionslehre. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch, 2. Teil. Memorieren und Vortragen der im Kanon festgestellten Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Schmid.

3. Französisch. Lehrbuch wie in I. Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verben; Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, das Zahlwort, die Präpositionen, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden, Lektion 24–56; mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsstücke, Extemporalien. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassenarbeit und ein Pensum. Lektüre des dritten und vierten Abschnitts der Chrestomathie von Plötz. 6 St. Ehlen.

4. Englisch. Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch. Aussprache, Formenlehre, die wichtigsten Synonymen; mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsstücke, erste Reihe. Von Ostern ab alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeit und Pensum. 5 St. Ehlen.

5. Geschichte. Lehrbuch: Deutsche Geschichte von Pütz. Kurze Repetition der Römergeschichte. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Kimbern und Teutonen bis zum Westphälischen Frieden. 2 St. Der Rektor.

6. Geographie. Lehrbuch wie in Prima. Physische und politische Geographie Deutschlands. Wiederholung der Geographie von Südeuropa und Mitteleuropa bis zum deutschen Reiche. Kartenzeichnen. 2 St. Plathner.

7. Rechnen. Lehrbuch Schellen I. Rabatt- und Discontorechnung, Verteilungs-, Durchschnitts-, Mischungs- und Kettenrechnung.

1 St. Hünemann.

8. Mathematik. Lehrbücher: Heiß, Algebra; Koppe, Planimetrie.

a) Algebra. Grundbegriffe. Das Rechnen mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten nebst den Beweisen der Sätze. Division durch einen mehrgliedrigeren Ausdruck; Null und negative Zahlen. Vom größten gemeinschaftlichen Maße.

b) Planimetrie. Die Vierecke. Der Kreis und die gerade Linie. Zwei Kreise. Inhaltsgleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben.

4 St. Hünermann.

9. Naturbeschreibung. Lehrbuch: Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik. Im Winter: Zoologie; System der Gliederfüßer. Würmer und Weichtiere. Im Sommer: Botanik. Übersicht über das natürliche System. Die Dikotyledonen.

2 St. Lörch.

Quarta. Ordinarius: Bumiller.

1. Kath. Religion. Lehrbücher wie in Tertia: das zweite und das Notwendigste aus dem dritten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Apostelgeschichte.

2 St. Bumiller.

2. Deutsch. Lehrbuch: Linnig, Lesebuch, 1. Teil und Hermes, Muttersprache. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Memorier- und Deklamierübungen. Die Satzlehre. Repetition der Formenlehre. Orthographische und Interpunktionsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

4 St. Plathner.

3. Französisch. Lehrbuch wie in Prima: die unregelmäßigen Verba; Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verba, Lektion 1—29. Mündliches und teilweise schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Alle 8 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. Lektüre der ganzen ersten und ausgewählter Stücke aus der zweiten Sektion der Chrestomathie von Plötz.

8 St. Bumiller.

4. Geschichte. Lehrbuch: Jäger, Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zur Kaiserzeit.

2 St. Ehlen.

5. Geographie. Lehrbuch: Seydlitz, die außerdeutschen Länder Europas.

2 St. Lörch.

6. Rechnen. Lehrbuch: Schellen I. Wiederholung der Dezimalbrüche, namentlich das abgekürzte Rechnen mit denselben. Zusammengesetzte Regel de Tri, allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Zins-, Rabatt- und Discontorechnung.

2 St. Lörch.

7. Planimetrie. Lehrbuch: Koppe. Von den Linien, Winkeln, Parallelen, von den Seiten und Winkeln der Dreiecke. Von den rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. Dreiecksaufgaben.

3 St. Lörch.

8. Naturbeschreibung. Lehrbuch wie in Tertia. Im Winter: Zoologie. System der Wirbeltiere. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems. Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen System. 3 St. Lörch.

Quinta. Ordinarius: Lörch.

1. Kath. Religionslehre. Von den Geboten Gottes und der Kirche nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments von Saul an. Memorieren einiger Kirchenlieder und Gebete. 2 St. Bumiller.

2. Deutsch. Lehrbuch: Linnig I. Teil. Der einfache Satz; Wortbildung; Orthographie; Lesen und Nacherzählen; Erlernen von Gedichten. Alle 8 Tage abwechselnd Diktat oder häusl. Arbeit. (Leichte Erzählungen und Beschreibungen.) 4 St. Eisele.

3. Französisch. Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik. Die regelmässige Konjugation, Ergänzung der regelmässigen Formenlehre des Nomens; mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele; orthographische Übungen; Vokabulieren; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. 8 St. Eisele.

4. Geschichte. Lehrbuch: Schöne. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. 1 St. Der Rektor.

5. Geographie. Lehrbuch: Seydlitz A. Das Wichtigste aus der physischen und politischen Geographie der 5 Erdteile. 2 St. Lörch.

6. Rechnen. Lehrbuch: Schellen I. Wiederholung und Ergänzung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche, einschließlich der abgekürzten Methode. Regel de Tri in gewöhnlichen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de Tri. Schellen I, 1 § 22—31. 2 § 111—17. Zur Vorbereitung des geometrischen Unterrichts in Quarta: Die Elemente der geometrischen Formenlehre, verbunden mit Zeichnen in einer Stunde wöchentlich. 5 St. Rebholz.

7. Naturbeschreibung. Lehrbuch wie in Tertia. Im Winter: Zoologie. Betrachtung mehrerer Arten einer Gattung aus den verschiedenen Klassen der Wirbeltiere und Gliederfüsser. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit Rücksicht auf natürliche Verwandtschaft. Das Linné'sche Pflanzensystem. Morphologie. 3 St. Lörch.

Sexta. Ordinarius: Eisele.

1. Kath. Religion. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments bis auf Saul. Memorieren der notwendigsten Gebete. 3 St. Bumiller.

Der Beicht- und Kommunion-Unterricht wurde den betreffenden Schülern aus Quarta, Quinta und Sexta in besonderen Stunden gemeinsam erteilt vom Religionslehrer Bumiller.

2. Deutsch. Lehrbuch: Linnig I. Die Lehre von den Lauten, vom Worte, vom einfachen Satze. Wortbildung. Lese-, Sprech- und Deklamier-Übungen. Rechtschreibung und Interpunktion; orthographische Diktate; wöchentlich eine Reinarbeit. (Nacherzählungen, Nachbeschreibungen, Diktate.) 4 St. Eisele.

3. Französisch. Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik. Aussprache, avoir und être, Deklination. Pluralbildung. Gebrauch und Stellung der Wortarten im Satze. Vokabulieren, orthographische Übungen und wöchentlich leichte Reinarbeiten. Plötz, Lektion 1—6a. 8 St. Eisele.

4. Geschichte. Die schönsten Sagen der deutschen Vorzeit.

1 St. der Rektor.

5. Geographie. Lehrbuch: Seidlitz A. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Übersicht über die Erdteile. 2 St. Lörch.

6. Rechnen. Lehrbuch: Schellen I. Theoretisches Rechnen: die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen; die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen; die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Schellen I. 1, § 1—22. Praktisches Rechnen: Regel de Tri in ganzen Zahlen. Schellen I. 2, § 1—9. 4 St. Rebholz.

Sexta. Lehrbuch wie in Tertia. Im Winter: Zoologie. Beschreibung hervorragender Repräsentanten aus den Klassen der Wirbeltiere und Gliederfüßer. Im Sommer: Botanik. Morphologie. Beschreibung von Pflanzen.

2 St. Lörch.

Evangelischer Religionsunterricht.

Evangelischer Religionsunterricht wird zur Zeit, da die beiden oberen Klassen dieses Jahr keine evangelischen Schüler hatten, nur in den 4 unteren Klassen erteilt.

Sexta comb. mit Quinta. I. Art. des Glaubensbekenntnisses. Wesen Gottes. Offenbarung Gottes. Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt. Biblische Geschichte nach Brüggemann. Altes Testament 1—13. Neues Testament: die Weihnachts-, Ostern-, Himmelfahrts-, Pfingstgeschichte. (Cursorisch die 10 Gebote.) (Sexta.) 3 Kirchenlieder.

Quinta: II. Art. des Glaubensbekenntnisses nebst Sprüchen. Bibl. Geschichte: Altes Testament: § 14—26. Neues Testament 44—47. 3 Kirchenlieder. Einrichtung des evang. Gottesdienstes. Cursorisch: das Gebet des Herrn.

2 St. Stadtpfarrer Damm.

Tertia und Quarta combinirt.

Quarta: III. Art. Von der Heilsordnung mit Sprüchen. Bibl. Geschichte: Altes Testament § 26—38. Neues Testament § 57—63. 3 Kirchenlieder.

Tertia: die christl. Sittenlehre im Anschluss an die 10 Gebote mit Sprüchen. Bibl. Geschichte: Altes Testament § 38—44. Neues Testament § 67—73. 2 Kirchenlieder. Wiederholung der früheren Pensa.

2 St. Stadtpfarrer Damm.

Israelitischer Religionsunterricht.

Prima, Secunda und Tertia combinirt. Lehrbücher: Levin, Lehrbuch der Geschichte und Litteratur; Levi, Katechismus. Pflichtenlehre mit geeigneter Erweiterung; Geschichte der jüdischen Liturgie und des Gottesdienstes mit Beispielen aus dem Gebetbuch; Festtagsgebete; Psalmen. — Geschichte der Juden vom Abschluss des Talmuds bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien (500 bis 1492 p. Chr.). Die Geschichte der Juden in der Neuzeit; Moses Mendelssohn und seine Zeit.

2 St. Levi.

Quarta, Quinta und Sexta combinirt. Lehrbücher: Levi, Katechismus; Sondheimer, Bibel und Geschichte. Glaubenslehre; Gebete und Gottesdienst an Werktagen, Sabbathen und Festen. Bibel: Wiederholung; Geschichte des jüdischen Königtums, die assyrische, die babylonische Gefangenschaft; die Juden unter babylonischer, persischer, griechisch-macedonischer, ägyptischer und syrischer Herrschaft; die Selbständigkeit unter den Makkabäern bis zum Untergang des jüdischen Staats a. 70 p. Chr. Das nachbiblische Altertum bis zum Abschluss des Talmuds (500 p. Chr.).

2 St. Levi.

Facultativer lateinischer Unterricht.

Sexta: Lehrbuch: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Formenlehre: Nomen, Pronomen und regelmässiges Verbum. — § 97. Übersetzen aus Busch, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

5. St. Schmid.

Quinta: Lehrbuch: Schultz, Kleine Sprachlehre. Formenlehre der Deponentia; die unregelmässigen und mangelhaften Verba; die Partikeln, § 95—178. Aus dem Übungsbuche von Schultz mündliches und teilweise schriftliches Übersetzen der Stücke von § 68—118. Memorieren von Vocabeln. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit.

5 St. Bumiller.

Quarta: Lehrbuch: Schultz, Sprachlehre. Syntax § 189—236. Das Notwendigste vom Acc. c. inf. und Abl. abs. Repetition der Formenlehre. Aus dem Übungsbuche von Schultz Übersetzung der Stücke von § 118—125 und

ausgewählter Stücke aus dem III. Teil. Memorieren von Vokabeln. Lektüre von Corn. Nepos — Aristides, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

5 St. Plathner.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Turnkommission besteht aus den Herren Hünemann, Lörch, Rebholz und dem Rektor.

Vom Turnen dispensiert waren auf Grund ärztlichen Attestes oder sichtbaren Gebrechens 3 Schüler.

Im Wintersemester hat der Unterricht wegen Mangels einer Heizung in der Turnhalle 3 Monate lang ausgesetzt werden müssen.

Die Übungen, welche sämtliche Schüler 2mal wöchentlich je 1½ Stunden betrieben, waren:

A. Freiübungen

I. Gliederübungen

- a) auf der Stelle
- b) von der Stelle.

II. Ordnungsübungen

- a) reigenartige (taktogymnastische) Übungen.
- b) taktische Elementarübungen.

B. Gerät- und Gerüstübungen

als: Stabübungen, Übungen an Reck, Barren, Leiter, Klettergerüst, Sprunggestell, Schwebbaum, Bock, Pferd.

C. Turnspiele.

3 St. Rebholz.

2. Zeichnen.

A. Freihandzeichnen nach Vorzeichnen an der Tafel und nach Wandtafeln, bezw. Vorlagen, Modellen. Der Unterricht ist, hauptsächlich auf den unteren Klassen, durchweg Klassenunterricht, auf den oberen Klassen dagegen Einzelunterricht.

B. Linearzeichnen: Übung im Gebrauche von Zirkel, Lineal, Winkel und Reißfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und andern gerad- und krummlinigen Gebilden zum Zwecke sauberer und exakter Darstellung. Elemente der

darstellenden Geometrie. Kenntnis der Elemente der Perspektive etc. Jede Klasse 2 Stunden wöchentlich. 8 St. Rebholz.

3. Schreiben.

Es ist durchaus geboten, daß die Schüler sich eine fließende, schöne und gleichmäßige Handschrift aneignen. Sie müssen daher angehalten werden, nicht bloß langsam, sondern auch verhältnismäßig rasch in deutscher und lateinischer Schrift leserlich und gefällig zu schreiben. Von Zierschriften ist nur die Rundschrift in den Plan aufgenommen.

Sexta 3 St. Lörch.

Quinta 3 St. }
Quarta 2 St. } Rebholz.

4. Gesang.

Der Gesangunterricht wird in der Weise erteilt, dass zu dem theoretischen Unterrichte die Schüler aller Klassen vereinigt sind. Dieser Unterricht erstreckt sich auf die Elemente der Musik, Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Pausen, Taktarten etc.

Die musikalisch befähigteren Schüler aller Klassen bilden einen Gesangchor. Da die oberen Klassen verhältnismäßig wenig Schüler besitzen, also auch nur wenig Schüler vollständig mutiert haben, kann der Gesangchor nur aus Schülern bestehen, deren Stimme noch nicht gebrochen ist; er ist daher höchstens dreistimmig. Eingübt werden: Ein-, zwei und dreistimmige Turn-, Volks- und Vaterlandslieder (Kirchenlieder mit Beschränkung auf die kathol. Schüler), Motetten, Lieder von alten Meistern und neueren Komponisten für vorkommende Festlichkeiten. Liederbuch v. Krauß und von Schwalm.

2 St. Rebholz.

II. Verfügungen der Behörden,

deren Kenntnis für das beteiligte Publikum ein besonderes Interesse hat.

1. Coblenz den 2. September 1886. Turnfahrten, an denen teilzunehmen dem freien Ermessen der Lehrer und Schüler (bezw. der Eltern der letzteren) anheimgestellt ist, sollen nicht über einen vollen Tag oder zwei Nachmittage ausgedehnt werden.
2. „ den 11. Oktober 1886. Das Rektorat wird veranlaßt, auf Grund eingehender Fachberatungen einen neuen Lehrplan der Anstalt festzustellen.

3. Coblenz den 9. November 1886. Direktoren und Lehrer preußischer Lehranstalten werden veranlaßt, Anfragen von Schulmännern außerpreußischer Staaten über Verhältnisse und Einrichtungen der Schulen nicht selbständig zu beantworten, sondern behufs Einreichung an den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten dem Provinzial-Schul-Collegium zugehen zu lassen.
4. „ den 21. Dezember 1886. Das Rektorat wird ermächtigt, wegen Mangels einer Heizvorrichtung in der Turnhalle, an kalten Tagen den Turnunterricht ausfallen zu lassen.
5. „ den 8. Januar 1887. Verhandlungen wegen Anstellung eines kathol. Religionslehrers an Anstalten städtischen oder stiftischen Patronats werden durch die Staats- und bischöflichen Behörden geführt.
6. „ den 11. Januar 1887. Das Provinzial-Schul-Collegium empfiehlt die Anschaffung von: das Volksschulwesen im preußischen Staate von Dr. K. Schneider und E. von Bremen, Berlin, Bessersche Buchhandlung.
7. „ den 12. Januar 1887. Infolge des vom Großherzoglich-Badischen außerordentlichen Gesandten ihm ausgesprochenen Wunsches veranlaßt der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten die Direktionen und Rektorate, je ein Exemplar von noch verfügbaren Schulprogrammen mit Abhandlungen, die aus der Zeit vor 1873 erschienen sind, zur Übermittlung an die Universität Heidelberg an die Prov.-Schul-Coll. einzusenden.
8. „ den 19. Januar 1887. Probekandidaten sollen mit 6—8 wöchentlichen Stunden beschäftigt werden.
9. „ den 19. März 1887. Infolge eines Erlasses des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten, beauftragt das Prov.-Schul-Coll. die Direktionen, mit dem Kuratorium der Anstalt wegen Bewilligung der Mittel zu einer Illumination und Dekoration der Schule gelegentlich des 90. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Verbindung zu treten.
10. „ den 15. April 1887. Infolge eines Erlasses des Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten, d. d. Berlin den 25. Febr. 1887, veranlaßt das Prov.-Schul-Coll. die Direktionen (Rektorate) bei Prüfung von Rechenbüchern, im Unterricht etc. darauf zu achten, daß das Ries zu 1000 Bogen gerechnet werde.

11. Coblenz den 23. April 1887. Das Prov.-Schul-Coll. genehmigt die Reorganisation des israelitischen Religions-Unterrichts.

III. Chronik der Schule.

Curatorium der höheren Bürgerschule.

Dem seit langen Jahren zum ersten Male wieder vollständigen Curatorium der Schule gehören zur Zeit an:

- 1) Herr C. Baur, Stadtschultheiß und Vorsitzender.
- 2) „ Geheimrat A. Evelt, Landgerichtspräsident und Kgl. Kompatronats-Kommissar.
- 3) „ W. Metzger, Hof-Konditor und Obmann.
- 4) „ Jos. Mayer, Bäcker und Stadtrat.
- 5) „ Dr. med. Geissler, prakt. Arzt.
- 6) „ F. W. Röhr, Rektor.

Am 20. Sept. 1886 wurde der Unterzeichnete in der mit Flaggen, Büsten und Guirlanden reich geschmückten Aula unter reger Teilnahme der Bürgerschaft durch das Mitglied des Curatoriums, Herrn wirklichen geheimen Oberjustizrat A. Evelt, mit warmen, aufmunternden Worten in sein neues Amt eingeführt. Nach einer Ansprache des Rektors wurde derselbe namens des Lehrercollegiums durch den Rektoratsverweser Herrn W. Ehlen und namens der Schüler durch den Primaner A. Walther begrüßt.

Der Unterricht begann am Dienstag den 21. Sept. 1886 nach einem vom Religionslehrer der Anstalt Herrn Bumiller in der Spital-Kirche abgehaltenen Gottesdienst.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulcollegiums vom 19. Sept. 1886 wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Friedrich Schmid der Schule zur Beschäftigung überwiesen ¹⁾.

Am 23. September 1886 wurde Herr J. B. Hünemann, bis dahin kommissarischer Lehrer, in der Lehrerkonferenz vereidigt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1886 bis 7. Januar 1887.

1) Herr F. Schmid, geb. zu Hechingen am 21. Januar 1858, kath. Konfession, besuchte das Gymnasium zu Heddingen bei Sigmaringen. Mit dem Zeugnisse der Reife 1879 entlassen, besuchte er die Universitäten in Tübingen, Greifswald und Kiel. Vom 12. Mai 1885 bis Herbst 1886 war er Probekandidat am Gymnasium zu Düsseldorf.

Am 19. März feierten 19, durch den katholischen Religionslehrer, Herrn Bumiller, in besondern Stunden vorbereitete Schüler das Fest der ersten h. Kommunion.

Am 22. März beging die Schule die Feier des allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs in dem reich geschmückten großen Saale des Museums, unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft. Der Pächter des Museums hatte denselben bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die geschmackvolle Dekoration hatte Herr Maler Sprißler freundlichst der Schule gestellt. Beiden Herrn spricht die Schule hiemit nochmals ihren Dank aus. — Die Feier fand statt nach folgendem Programm:

Program m

zur Feier des allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm I.

- 1) Gesang: An das Vaterland v. Kreuzer.
- 2) Deklamation des
Sextaners W. Thele: Mein Vaterland v. J. Sturm.
Quartaners S. Moos: Der Schmied von Solingen v. Simrok.
Sekundaners A. Beuter: Vaterlandslied . . . v. Hamerling.
- 3) Gesang: Des Preußen Vaterland v. H. A. Neithardt.
- 4) Deklamation des
Sextaners Eppstein: Die Landwehr vor Metz . v. O. Rentsch.
Quartaners G. Klaiber: Bei Gravelotte . . . v. F. Jahn.
Tertianers K. Löwengard: Kriegslied v. Geibel.
- 5) Gesang: Kaiserhymne. Gedicht v. Rektor Dr. Thele.
komponiert v. A. Eisele.
- 6) Deklamation des
Quintaners W. Röhr: Ziethens Feldzugsplan . . v. Sallet.
Quartaners F. A. Bumiller: Dem Kaiser . . . v. H. Heide.
Primaners A. Walther: Der Trompeter v. Vionville v. E. Geibel.
- 7) Gesang: Zuruf an's Vaterland v. Nägeli.
- 8) Rede des Rektors.
- 9) Gesang: Nationalhymne.

Das Schulgebäude war des Tags über mit Fahnen geschmückt und strahlte abends im Glanze einer reichen Illumination.

Am 28. März fand unter dem Vorsitze des Berichterstatters und in Anwesenheit des kgl. Kompatronatskommissars Herrn Geheimrat A. Evelt die mündliche Entlassungsprüfung der Abiturienten L. Levi und E. Löwenthal statt, nachdem die schriftlichen Arbeiten vom 28. Febr. bis 4. März angefertigt worden waren. Beiden Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Die Osterferien dauerten vom 6. bis 25. April 1887.

Am 14. April 1887 wurde der ordentliche Lehrer Herr J. B. Hünermann zu einer 40tägigen Übung als Lieutenant der Reserve des 4. Garde-Grenadier-Regiment „Königin“ in Coblenz einberufen.

Mit der Vertretung desselben wurde beauftragt:

Der Schulamts-Kandidat Herr Hermann Mesam, geboren in Hart in Hohenzollern am 6. April 1856, kath. Konfession. Er besuchte das Gymnasium zu Hedingen und studierte dann an den Universitäten zu Freiburg, Tübingen und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Sein Probejahr legte er ab am Gymnasium zu Sigmaringen.

Nach Beendigung der Vertretung wurde er dem Gymnasium zu Münstereifel überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 2. Juni d. J.

Am 14. Juni unternahmen die Schüler der Anstalt in Begleitung des Berichterstatters und sieben anderer Lehrer eine Turnfahrt nach Tübingen und Bebenhausen.

Vom 18. bis 21. Juli fertigten die Abiturienten die schriftlichen Prüfungsarbeiten an. Über den Ausfall dieser Herbstprüfung wird im nächsten Programm berichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886—87.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Juli 1886	4	5	9	18	24	30	90
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1885—86	2	1	4	5	—	1	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	5	10	17	21	—	56
3b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	3	15	20
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1886—87	5	6	11	21	31	23	97
5. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Wintersemester	2	0	2	3	7	1	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Sommersemesters	3	6	9	19	24	23	84
9. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Juli 1887	3	6	9	18	24	23	83
12. Durchschnittsalter am 1. Juli 1887	16,2	14,8	14,8	13,2	13	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Israel.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Wintersemesters 1886	73	8	16	68	24	5
2. Am Anfang des Sommersemesters 1887	64	7	13	58	19	5
3. Am 1. Juli 1886	63	7	13	57	21	5

3. Die Maturitätsprüfung legten ab:
Ostern 1887

N ^o .	Name der Abiturlenten	Geburtsort	Geburtstag	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf der Schule		Beruf
						überhaupt	in Prima	
1.	Levy, Ludwig	Hechingen	25. Mai 1869	israel.	Kaufmann, Hechingen	Jahre 8	1 ¹ / ₂	Kaufmannsstand
2.	Löwenthal, Emil	Hechingen	16. Februar 1869	israel.	Kaufmann, Hechingen	8	1 ¹ / ₂	Kaufmannsstand.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln, welche durch den Gnadenbeitrag Sr. Hoheit des Fürsten Leopold von Hohenzollern bedeutend erhöht waren, wurden angeschafft:

a) Für die Lehrerbibliothek:

α. Fortsetzungen von: 1. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 2. Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens, 3. Monatsschrift für deutsche Beamte, 4. Kürschner, National-Litteratur, 5. Fresenius, deutsche Literaturzeitung, 6. Daniel, illustriertes kleines Handbuch der Geographie, 7. Fix, Beiheft zur Territorialgeschichte, 8. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, 9. Kirchhoff, Länderkunde, 10. Lehmann, deutsche Landes- und Völkerkunde, 11. allgemeine deutsche Biographie, 12. Herbst, Encyclopädie, 12. Grimm, deutsches Wörterbuch, 13. Frick und Pollack, aus deutschen Lesebüchern, 14. Gröber, Grundriß der romanischen Philologie, 15. Mushake, Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen, 16. Ranke, Weltgeschichte VII. Teil, 17. Hirts geographische Bildertafeln, 18. Schmid, Geschichte der Grafen von Zollern II. Teil, 19. Stälin, Geschichte Württembergs, 20. Suphan, Herders Werke, 21. Körting, Geschichte des französischen Romans, 22. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, VII. Halbband, 23. James J. H. Murray A New English Dictionary Oxford Lfg. 3.

β. Neue Werke: 1. Eidam, Phonetik in der Schule? 2. Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, 3. Sailer, über Erziehung für Erzieher, 4. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur, 5. Boileau, Le lutrin, 6. Boileau, L'art poétique, 7. Wiemann, engl. Schülerbibliothek, I. Bändchen, 6 Exemplare, 8. Wachler, die Verfassung des Deutschen Reiches, 9. Hirt, historische Bildertafeln, 10. Mohr, Jos., Orgelbuch zum Cantate.

Eine große Anzahl Bücher erhielt neue Einbände.

b) Für den Zeichenunterricht: Stuhlmann, der Zeichenunterricht nebst 40 Wandtafeln.

c) Für die Schülerbibliothek: 1. Meißner, James Cook, 2. Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch, 3. Schwebel, die Sagen der Hohenzollern, 4. Oppel, Städtegeschichten.

An Geschenken erhielt die Schule

I. Für die Lehrerbibliothek:

1. Von dem Fürstlich Hohenzollernschen Museum:
 - a) Zeitschrift des deutschen Palästina-Vereins IX, 1—4.
 - b) Alemannia. Zeitschrift für Sprache, Litteratur und Volkskunde des Elsaßes, Oberrheins und Schwabens XIV, 1, 2.
2. Verhandlungen des ersten allgemeinen deutschen Neuphilologentages — von dem Verbande.
3. Anleitung zum experimentellen Studium der Physik I. Teil: Elektrizität von Meiser und Mertig — von den Verfassern.

II. Für die Schülerbibliothek:

1. Das neue Universum von W. Spemann, durch den Abiturienten Ludwig Levy.
2. Engelmann, die Frithiofs-Sage, von dem Abiturienten Emil Löwenthal.

III. Für die bibliotheca pauperum:

Rohmeder und Wenz, methodischer Atlas, Ausgabe für Württemberg, Baden und die Hohenzollern'schen Lande, von der Verlagshandlung.

VI. Stiftungen

sind leider nicht zu verzeichnen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die öffentlichen Prüfungen

finden statt Freitag den 19. August in folgender Ordnung:

- Sexta: 8—8¹/₂ Französisch. Eisele.
„ 8¹/₂—9 fakult. Latein. Schmid.
Quinta: 9—9¹/₂ Rechnen. Rebholz.
„ 9¹/₂—10 Geschichte. Der Rektor.
Quarta: 10—10¹/₂ Mathematik. Lörch.
„ 10¹/₂—11 Kath. Religion. Bumiller.
Tertia: 11—11¹/₂ Englisch. Ehlen.
„ 11¹/₂—12 Geographie. Plathner.
Secunda: 2—2¹/₂ Physik. Hünermann.
„ 2¹/₂—3 Französisch. Der Rektor.
Alle Klassen 3—4 Turnen Rebholz.

2. Schluß des Schuljahres.

Samstag den 20. August findet um 8 Uhr ein feierlicher Schlußgottesdienst statt. Um 10 Uhr wird die Schlußfeier in der Aula mit Gesang, Deklamation und Entlassungsrede des Rektors an die Abiturienten abgehalten. Darauf werden die Zeugnisse in den einzelnen Klassen verteilt.

Zur öffentlichen Prüfung und Entlassung der Abiturienten werden hiermit das Kuratorium, die hohen Behörden, Eltern der Schüler und Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

3. Anfang des neuen Schuljahres.

Die Ferien dauern vom 20. August bis 26. September. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 26. September, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete vom 21.—23. September morgens von 10—12 Uhr im Rektoratszimmer entgegen.

Zur Anmeldung sind der Geburtschein, das Schulzeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impfschein mitzubringen. Knaben im 12. Lebensjahre oder älter müssen den Wiederimpfungsschein beibringen. — Die Aufnahmeprüfung findet Samstag den 24. September, morgens 8 Uhr statt.

Die Aufnahme geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre; es ist jedoch ratsam, diesen Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst im Alter von 15—16 Jahren erhalten.

Die elementaren Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in Sexta nachgewiesen werden müssen, sind:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Hechingen, im August 1887.

Der Rektor:

Fr. W. Röhr.

